

Geböfte mit offenem Stall

Kanal

Dorf



Holländische Marsch bei Haarlem.

Die holländische Landschaft ist eigenartig. Den flachen Anhöhenwängsboden durchziehen zahlreiche Kanäle, an deren Ufern Einzelgehöfte und Dörfer hingehen, umgeben von Baum- und Strauchwerk. Der Wald fehlt. Das Grasland bedingt Rinderzucht. Allenthalben werden die Kluren von weidenden Rindern belebt, die bei dem milden Winter in offenen Ställen Unterkunft finden. Da das Gefälle der Kanäle für Wassermühlen zu gering ist, treten an ihre Stelle Windmühlen.



(Nach einer Photographie der Photoglob-Co., Zürich.)

Holländisches Verkehrsleben auf dem Wasser. Rotterdam mit den Maasbrücken.

Rotterdam, auf dem rechten Ufer der Neuen Maas gelegen, ist die zweitgrößte Stadt und der erste Handelsplatz der Niederlande. Es ist zugleich der natürliche Ein- und Ausfuhrhafen der industriereichen deutschen Rheinlande. Wie Hamburg wird die Stadt von vielen Kanälen und Flußböden mit prächtigen Brücken durchschnitten. Die größte der letzteren ist die 750 m lange Wilhelmsbrücke über die Neue Maas (i. das Bild). Im Jahre landen in Rotterdam über 6000 Seeschiffe und gegen 80000 Fischschiffe, so daß der Handel der Stadt auf dem Kontinente nur von dem Hamburgs und Antwerpens übertroffen wird. Die Hauptzufuhr bildet Zuckerrüben, dann Getreide, besonders nach Deutschland.